

FRAGE DES MONATS

„Welche Projekte haben Priorität?“

Vor der Wahl: Unternehmer aus Krefeld, Mönchengladbach, dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Viersen schauen auf ihre Kommunen



Foto: IHK

Bernfried Ahle, Rheinische Recycling GmbH, Viersen

„Digitalisierung der Schulen ist notwendig.“

Viersen hat einen funktionierenden Bahnanschluss. Leider hat die Stadt es in der Vergangenheit versäumt, diesen attraktiv für die Unternehmer zu gestalten. Das Thema wird sehr stiefmütterlich behandelt. Eine Unterstützung der vorhandenen Infrastruktur gibt es genauso wenig wie eine allgemeine Beteiligung an den mittlerweile erheblichen Nebenkosten. Wird hier eine mögliche CO₂-Einsparung nicht erkannt?

Ein zweites Projekt sollte die Digitalisierung der Schulen sein. Nicht nur durch die Covid-19-Pandemie ist deutlich geworden, dass ein großer Teil der Schulkinder gar nicht in der Lage ist, digital zu lernen, weil die dazugehörige Hardware fehlt und auch ein privater Internetzugang.



Foto: IHK

Wolf-Reinhard Leendertz, Mies van der Rohe Business Park GmbH & Co. KG, Krefeld

„Es braucht einen Masterplan.“

Die Attraktivität Krefelds auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene muss durch Stadtentwicklung sowie durch die Nutzung und Entwicklung vorhandener historischer Bausubstanz gesteigert werden. In Krefeld sollten wir unsere kulturellen Werte als Image- und somit als Standort- und Wirtschaftsfaktor noch besser nutzen. Mies van der Rohe könnte in Krefeld über das Bauhausjahr hinaus für Tourismus, Bildung und Wirtschaft genutzt werden.

Dazu braucht es einen gemeinsamen Masterplan. Wir sollten nicht „rumwurschteln“, sondern uns vernetzen und ein ganzheitliches Konzept für Städtebau, Infrastruktur und Einzelhandel erstellen – siehe Mönchengladbach.



Foto: IHK

Beate Gothe, Gothe Edelstahl, Mönchengladbach

„Wir brauchen hochwertige Arbeitsplätze.“

Städte profitieren in hohem Maß vom vielfältigen Angebot der Arbeitsplätze in den kleinen bis mittleren Unternehmen (KMU). Projekte, die gerade in diesen Corona-Zeiten besonders geschwächten Firmen helfen, sollten für die neue politische Führung in Mönchengladbach im Fokus stehen. Dazu gehört eine zielgerichtete Förderung der mittelständischen Wirtschaft und ihrer hochwertigen Arbeitsplätze anstelle von subventionierten Niedriglohnbranchen.

Bestandteile dieser Maßnahmen sollten sein: Förderung der dualen Berufsausbildung, Digitalisierung der Berufsschulen. Bevorzugung von nachhaltigen und lokalen KMU-Angeboten bei Ausschreibungen, Schaffung attraktiver und ökologischer Wohn- und Lebensqualität.



Foto: Küsters

Benjamin Küsters, Gartenhof Küsters GmbH, Neuss

„Es fehlt an grüner Vielfalt.“

Neuss ist die Stadt, die wir lieben und in der wir leben. Allen voran ist unsere Stadt sicherlich aufgrund des Bürgerschützenfestes über ihre Grenzen hinaus bekannt. Einmal im Jahr erstrahlt unsere Stadt dann in sattem Grün. Was ich mir für unsere Stadt wünsche, ist noch mehr natürliches Grün. Auf Dächern und an Fassaden fehlt es an grüner Vielfalt. Dies dient einerseits dem Klimaschutz und der Hitzereduzierung in der Stadt, andererseits würde dies auch zum Neusser Image als zukunftsorientierten Standort beitragen.

Grüne Lebenswelten für die Neusser Bürger in der Innenstadt zu erhalten, neue Freiflächen zu schaffen und bestehende Grünflächen adäquat zu pflegen, das sollte also in Neuss Priorität haben.